

Verstärkergespann P 1200/A 1200 von T+A

Westfälische Wertarbeit



HiFi Made in Germany ist Mangelware geworden. Die großen Konzerne produzieren in Billiglohnländern, und die kleinen Spezialisten haben sich vom HiFi-Markt zurückgezogen. Das Herforder Unternehmen T+A gehört zu den wenigen, die dem Produktionsstandort Deutschland treu bleiben.

Warum gibt es auf den britischen Inseln so viele HiFi-Schmieden und in Deutschland nicht? Ist England ein Billiglohnland oder verstehen britische Entwickler ihr Handwerk besser als deutsche? Der Unterschied liegt wohl eher im Käuferverhalten: Die berühmte Devise „Buy British“ beschert den HiFi-Herstellern auf der Insel eine sichere Stammkundschaft, während bei den Deutschen der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Daß T+A sich dennoch behaupten kann, liegt vielleicht an den Produkten, die neben dem audiophilen auch ein designorientiertes Publikum ansprechen. Im Klartext: Wer früher auf Braun eingeschworen war, findet jetzt bei T+A eine neue Heimat.

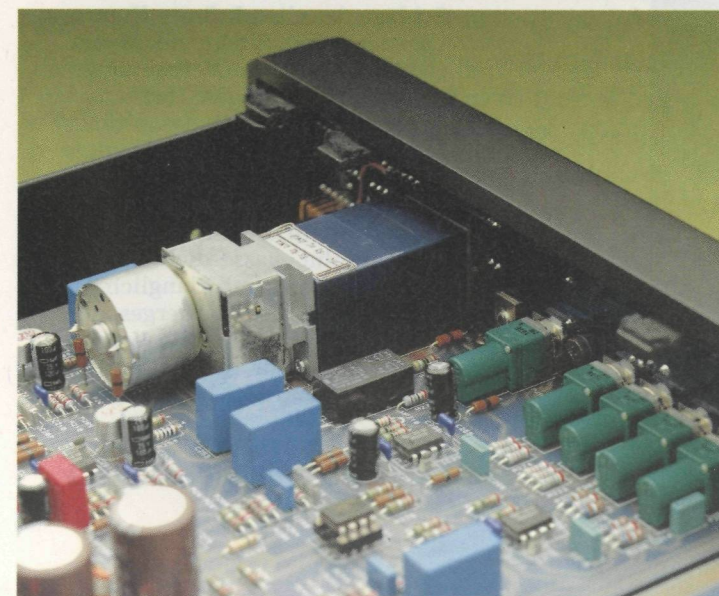
Die klare Linie ohne Schnörkel, die

flache Form und die sanfte Frontplattenkontur erinnern in der Tat an das berühmte Designkonzept aus dem Taus. Aber die T+A-Frontplatten sind nicht nur schön, sondern äußerst massiv und aufwendig bearbeitet: Das Rohmaterial aus Metalldruckguß wird mit höchster Präzision gebohrt, geschliffen, lackiert und mittels Lasergravur beschriftet. Dabei brennt der Laserstrahl den Lack weg und läßt den weißen Aluminiumoxid-Untergrund zum Vorschein kommen. Eine Front, die für die Ewigkeit gebaut ist.

Als Bedienelemente kamen aus Gründen des Designs ausschließlich runde Tipptasten in Frage. Ein rastender Netzschalter hätte die einheitliche Optik gestört - deshalb auch hier Tipptaste und Standby-Schaltung. Dabei bleibt der Transformator des Vorver-

Aus Ostasien in kleiner Stückzahl nach Ostwestfalen: Das Vierfach-Motorpoti von Alps wird kundenspezifisch gefertigt (Foto unten).

An der Rückwand verschraubt: Die soliden Cinchbuchsen bieten sieben Hochpegelquellen Kontakt. Auf Wunsch wird Aux 3 zu Phono.



stärkers ständig am Netz, er verbraucht aber nur sehr wenig Strom. Die Endstufe wird über einen separaten kleinen Standby-Trafo mit ebenfalls minimalem Verbrauch eingeschaltet. Einen besonderen Gag hat sich T+A bei den Klangstellern einfallen lassen: Auf den ersten Blick sehen sie aus wie Tipptasten - auf leichten Druck springt dann aber ein leibhaftiger Drehknopf aus der Frontplatte.

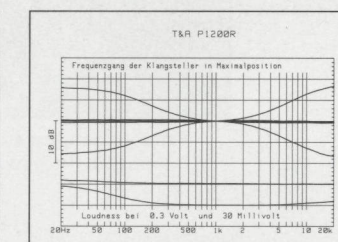
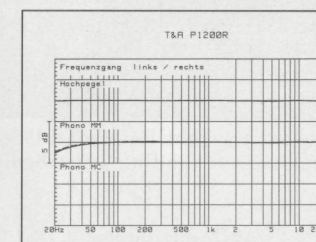
Pop-Out-Potis nennen sich diese Bauteile, die in der Abteilung Autorado zu Hause sind. Sollte sich jetzt Ihre Stirn in Falten legen, dann können wir Sie beruhigen: Es handelt sich nicht um irgendwelche wackligen Billigteile, sondern um mechanisch solide, präzise Alps-Potentiometer. Vom Hoflieferanten Alps stammt auch der motorgetriebene Lautstärksteller mit seinen vier gekapselten Schleifbahnen. Die Widerstandsschichten sind lasergetrimmt, um eine Kanalabweichung von weniger als 0,1 Dezibel zu garantieren. Wir haben maximal 0,2 Dezibel gemessen - das lassen wir doch glatt durchgehen, oder?

Interessant ist übrigens, daß Alps diese Potis nicht ab Lager verkauft, sondern kundenspezifisch auf Bestellung fertigt. „Unter tausend Stück werfen die normalerweise ihre Maschine gar nicht an,“ schildert T+A-Chef Sieg-

Technische Daten: Vorverstärker

Modell		T+A P 1200 R
Klirrfaktor (1 kHz)/Intermodulation		
bei 1 Volt	%	<0,01/<0,02
bei 0,3 Volt	%	<0,01/<0,02
bei 0,03 Volt	%	<0,01/<0,02
Geräuschspannungsabstand		
Hochpegel bei 0,3 Volt	dB	98
Hochpegel bei 0,03 Volt	dB	79
Phono MM bei 0,3 Volt	dB	85
Anschlußwerte Hochpegel		
Eingangsempfindlichkeit	mV	260
Übersteuerungsfestigkeit	V	10,2
Eingangswiderstand/-kapazität	kOhm/pF	18/710
Ausgangsspannung/-widerstand (Tape)	mV/kOhm	max. 1260/<10
Anschlußwerte Phono MM		
Eingangsempfindlichkeit	mV	0,96...5,2
Übersteuerungsfestigkeit	V	max. 113
Eingangswiderstand	kOhm	48
Eingangskapazität	pF	77...350
Hauptausgang: Maximale Ausgangsspannung/Ausgangswiderstand	V/Ohm	7,9/25
Lautstärksteller:		
Gleilauffehler bis -60 dB max.	dB	0,2
Übersprechdämpfung zwischen den Eingängen (10 kHz), Quellwiderstand 1 kOhm/10 kOhm	dB	85/68
Garantiezeit	Monate	24
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm	44/8/39
Ungefährer Handelspreis	DM	2000,-*)

*) Sonderausstattung: Fernbedienungsset 400,-, Phono-MM-Vorstufe 300,-, Phono-MC-Vorstufe 350,-, XLR-Ausgang 350,-



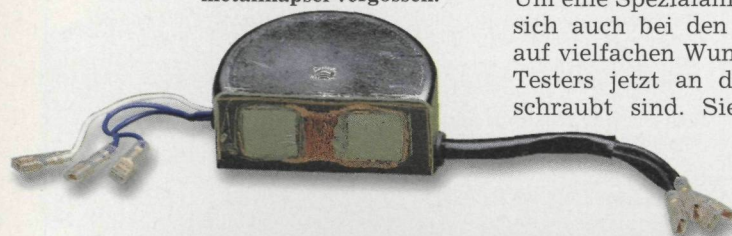
Technische Daten: Endverstärker

Modell		T+A A 1200 R
Sinusleistung (1 kHz)		
an 8 Ohm	W	2 x 98
an 4 Ohm	W	2 x 156
an 2 Ohm	W	2 x 153
Impulsleistung (1 kHz) an 4 Ohm	W	2 x 203
Ausgangswiderstand bei 40 Hz	mOhm	20
Minimaler Lastwiderstand	Ohm	2
Klirrfaktor (1 kHz)/Intermodulation		
1 dB unter Volleistung	%	<0,01/<0,02
bei 5 Watt	%	<0,01/<0,02
bei 50 Milliwatt	%	<0,01/<0,02
Geräuschspannungsabstand bei 5 Watt		
Quellwiderstand 100 Ohm/1 kOhm	dB	106/104
Anschlußwerte		
Empfindlichkeit für Volleistung	mV	740
Eingangswiderstand/-kapazität	kOhm/pF	8/520
Leistungsaufnahme bei Leerlauf/Volleistung	W	15/420
Garantiezeit	Monate	24
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm	44/8/43
Ungefährer Handelspreis	DM	2000,-

fried Amft seine Schwierigkeiten, an das Edelpoti heranzukommen. Irgendwie hat er es über seine guten Japan-Kontakte dann doch geschafft, die Stückzahl herunterzuhandeln, denn tausend Stück legt sich ein Hersteller wie T+A nicht auf Vorrat. Gute Qualität in kleinen Stückzahlen hat natürlich ihren Preis.

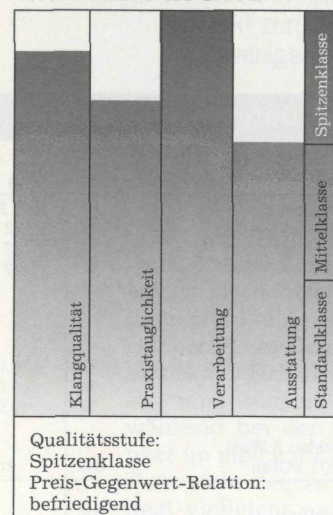
Das gilt gleichermaßen für andere gute Zutaten dieser Geräte: So ist der Netztrafo des Vorverstärkers in einer Mumetallkapsel vergossen, damit weder magnetisches noch mechanisches Brummen die Wiedergabe stören kann. Um eine Spezialanfertigung handelt es sich auch bei den Cinchbuchsen, die auf vielfachen Wunsch eines einzelnen Testers jetzt an der Rückwand verschraubt sind. Sie haben selbstver-

Keine Angst – das war nicht unsere Laborsäge: Der Netztrafo des P 1200 ist in einer Mumetallkapsel vergossen.

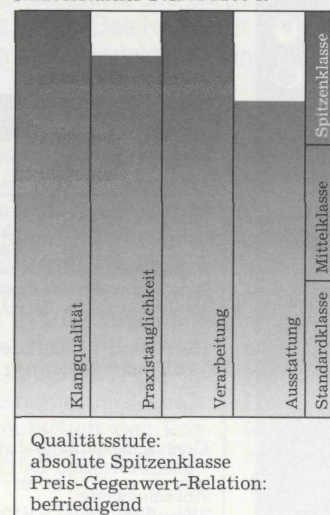


Prachtexemplar in schwarz-rot-gold: Bei Bedarf läßt sich die Endstufe in Monobrückenschaltung betreiben.

Qualitätsprofil
Vorverstärker T+A P 1200 R



Qualitätsprofil
Endverstärker T+A A 1200 R



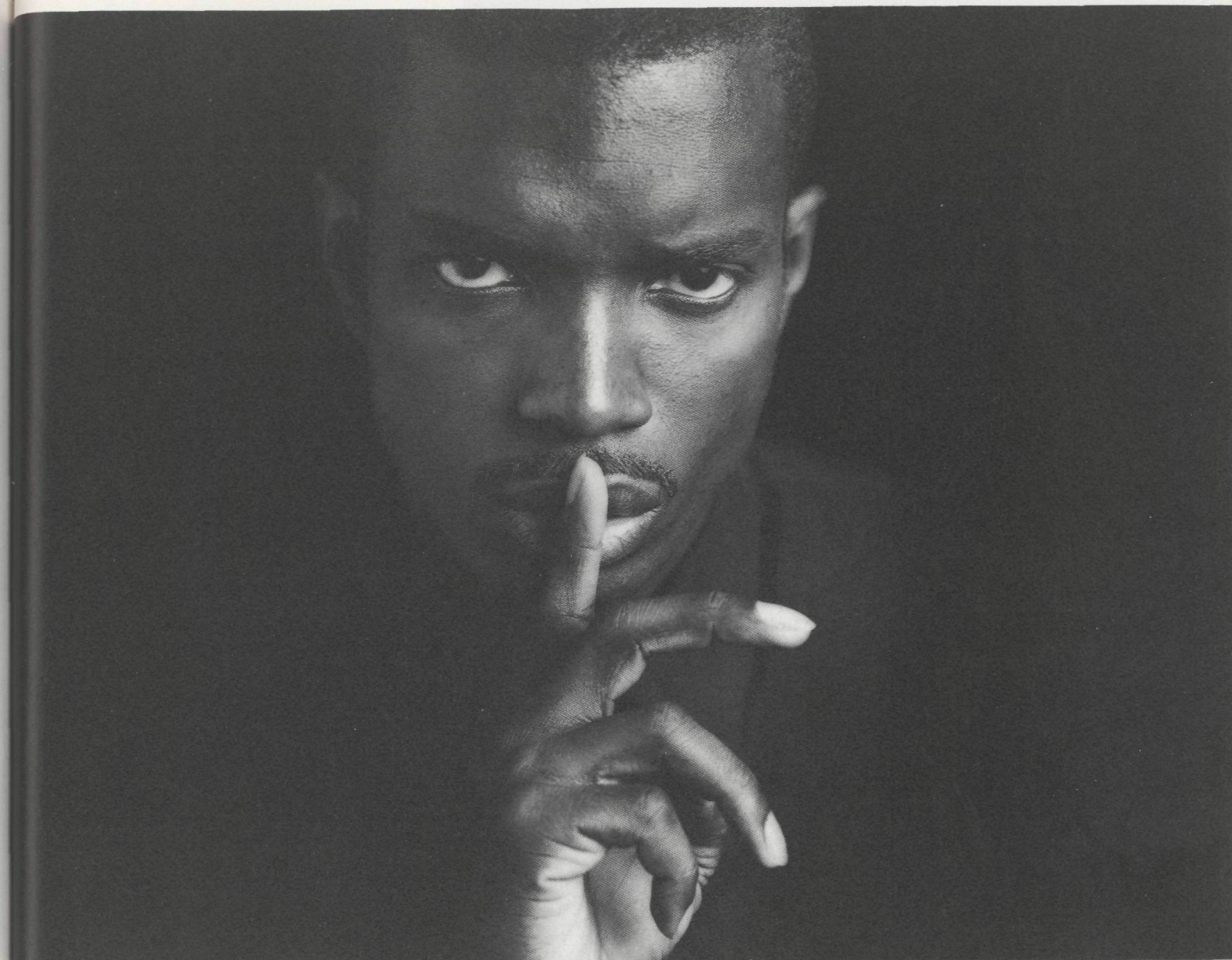
ständig vergoldete Kontakte – ebenso wie die Relais, die die Eingänge wählen. Prachtexemplare in schwarz-rot-gold sind die Ganzmetall-Lautsprecherklemmen der Endstufe.

Mehr als bisher geht T+A bei den 1200er Geräten auf individuelle Kundenwünsche ein. Fast könnte man von einem Bausatz sprechen: In der Basisversion wird der P 1200 als reiner Hochpegelverstärker geliefert – Phono-MM- oder MC-Platine sind nachrüstbar. Leider stand der MC-Print noch nicht zum Test zur Verfügung. Ebenfalls als Option ist eine symmetrische Ausgangsstufe mit XLR-Buchsen erhältlich, die sich für extrem lange Kabelverbindungen empfiehlt. Auch die Fernbedienungelektronik samt Infrarotgeber wird als Sonderausstattung angeboten. So braucht niemand Baugruppen mitzubezahlen, die er gar nicht benutzt. Solch individuelle Konfiguration kann sich natürlich nur ein kleiner Hersteller leisten.

Klanglich kann sich das schicke T+A-Gespann ohne weiteres mit der internationalen Konkurrenz messen. Seine herausragende Stärke ist die unerhört großzügige und gleichzeitig verblüffend tiefreichende Raumabbildung. Sofern das Programm material mitspielt, entwerfen die Herforder Flachmänner eine Klangbühne, die in puncto Dreidimensionalität, Instrumentenstaffelung und Fokussierung kaum noch Wünsche offenläßt. Auch tonal ist alles weitestgehend im Lot. Zwar tendieren die T+As, vor allem die Endstufe, eher zur hellen Seite der Klangfarbenskala, doch sind damit keinerlei ungebührliche Härten oder gar ein Mangel an musikalischer Wärme verbunden.

Von diesem ausgeprägt transparenten Charakter geht auch dann nichts verloren, wenn hohe Lautstärken gefragt, komplexe Klangpassagen zu durchleuchten oder kritische Lasten vom Schlage der alten Infinity Kappas zu verköstigen sind. Ein kleines Manko freilich bleibt bei extrem tiefbaßtüchtigen Boxen nicht verborgen: Den untersten Frequenzlagen fehlt das ultimative Quentchen Druck, das wohlige Kribbeln der allerbesten Elektronik-Boliden vermag das T+A-Duo nicht so recht zu vermitteln. Dennoch, ein meßtechnisch absolut wasserdichtes, vorzüglich verarbeitetes und klanglich beeindruckendes Verstärkerge-spann made in Germany. Das dritte Vorstufen-Sternchen ist für das hoffentlich ebenso gute Phono-MC-Modul reserviert.

Ulrich Wienforth/Ulrich Michalik



Höre und staune.

Das kann sich hören lassen: Im Vergleich kostet jeder unserer Lautsprecher der Serie Energy wenig und leistet viel. Kein Wunder. Darin stecken zehn Jahre Entwicklung und viele innovative Lösungen. Die Front aus extrem harten Spherox und die Innenstruktur im Interloc-System sorgen für ein sehr resonanzarmes Gehäuse. Quadcentric verbindet Reflexionen auf dem Bass-Chassis. Ein Millionen-Dollar Hochtöner schafft linearen Frequenzgang und gleichmäßige Abstrahlung. Die Tester in aller Welt jubeln. Doch hören und staunen Sie selber.
Telefon 0 67 23/70 91-3



ADVANTAGE
Recommended by WBS.